

## DATEN | FAKTEN | ARGUMENTE

### THEMEN- BLATT

#### Ausbildungsbonus

#### Mit Bürokratie mangelnde Ausbildungsreife bekämpfen

Mit dem Ausbildungsbonus sollen Betriebe zusätzliche Ausbildungsplätze für „Altbewerber“ bereitstellen.

#### BEWERBERBUGWELLE VERMINDERN

Mit Hilfe des Gesetzes will die Bundesregierung die Zahl der Altbewerber – Ausbildungsbewerber mit Schulabschluss aus den Vorjahren – von zum Teil 50 Prozent eines Bewerberjahres drastisch verringern. Bei einer Förderung von 4.000 bis 6.000 Euro sollen Unternehmen dafür zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen.

#### ZUSÄTZLICHE BÜROKRATIE STATT GEZIELTE FÖRDERUNG

Die Einstellung förderungsbedürftiger Jugendlicher ist an zahlreiche Kriterien gebunden wie:

- Der Jugendliche besitzt einen Hauptschulabschluss und hat sich im Vorjahr erfolglos um eine Ausbildung beworben.
- Der Jugendliche war bei der Agentur für Arbeit oder dem Träger der Grundsicherung gemeldet und erbringt den Nachweis für fünf erfolglose Bewerbungen.
- Das Unternehmen weist die Zusätzlichkeit des Ausbildungsplatzes nach.

Die Bonuszahlung erfolgt zu 50 Prozent nach Ende der Probezeit und weiteren 50 Prozent nach Anmeldung zur Abschlussprüfung. Das Erfüllen der Förderbedingungen erfordert aufwändige Prüfungen.

#### AUSBILDUNGS- ENGAGEMENT ERFORDERT GEEIGNETE BEWERBER

Die aktuelle Ausbildungsumfrage des DIHK bei 12.000 Unternehmen zeigt, dass der Ausbildungsbonus für 85 Prozent der Ausbildungsbetriebe kein Anreiz für erhöhte Ausbildungsanstrengungen ist. Zwei Drittel aller Unternehmen sehen in einer besseren schulischen Vorbildung den Schlüssel für mehr Ausbildungsplätze.

#### VERBESSERUNG DER AUSBILDUNGSREIFE ERHÖHT BERUFLICHE CHANCEN NACHHALTIG

Die PISA-Studien haben die Defizite der Schüler aufgezeigt. Statt die Ursachen zu bekämpfen, soll über einen Bonus das Nachsitzen in den Betrieben erreicht werden.

Unternehmen stehen Schülern und Ausbildungsplatzbewerbern offen, die können und wollen. Dieser Zugang wird mit besserer Bildung und weniger mit Prämien erreicht.

Deshalb fordert die IHK Ostbrandenburg größere Praxisnähe des Unterrichts und systematische Berufsorientierung für alle Schüler.